

MUSIK

Darum gibt es unterm Essener Hauptbahnhof jetzt Livemusik

Vera Eckardt

02.04.2017 - 16:52 Uhr



Gut bei Stimme: Bastian Gorr ist einer der ersten Musiker, die ein einstündiges Konzert unterm Hauptbahnhof geben. Nur wenige Passanten nehmen sich die Zeit zum Zuhören. Foto: Socrates Tassos

ESSEN. Das Projekt „Haltestelle: Musik“ startete mit sieben Darbietungen von Jazz bis Musicalhits. Das Echo der Essener ist jedoch noch zögerlich.

„Halleluja“ singt Bastian Gorr voller Inbrunst und mit wohlklingender Stimme **den Leonard Cohen-Song**, während vor ihm die Menschen schnellen Schrittes vorbeilaufen. Nur wenig bleiben stehen und hören für einen kurzen Moment zu, bevor sie weiter zur U-Bahn, zum Zug oder zum Shoppen in die Innenstadt eilen. Der junge Musiker lässt sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen: Eine Stunde lang spielt und singt er **am Premierentag von „Haltestelle: Musik“** seine Lieblingshits.

Die Idee, Musiker aller Colheur ins Untergeschoss des Hauptbahnhofs zu locken, hatte Stephan Krüger, Inhaber des Imbisses „Bollywood Express“. „Ich will diesen Platz einfach ein wenig beleben“, sagt er, „und ich finde das geht am besten mit Musik.“ Für sein Projekt hat er extra ein Klavier ausgeliehen und vor das große Schaufenster des Kaufhofs gestellt.

Jazzklänge im Untergeschoss

Dort machen sich schon die nächsten Musiker bereit: Das Duo **„Junodori“** (Klavier und Saxophon) ist an diesem 1. April extra aus Köln angereist. „Für uns ist das auch eine Premiere“, erzählt Sängerin und Pianistin Judith Nordbrock, „wir sind eigentlich nie auf der Straße unterwegs, sondern spielen immer nur in Clubs.“ Trotzdem: Die Idee sei einfach klasse und man wolle sich mal neu ausprobieren. Und schon wabbern coole Jazzklänge durchs Untergeschoss und passen sich rhythmisch dem Stakkato der Vorbeihastenden an.

Elektrisiert bleibt eine ältere Dame mit modischem Kurzhaarschnitt stehen: „Tolle Musik“, sagt sie, „die macht mir immer gute Laune.“ Gute Laune macht auch ein kleines Mädchen in rosa Leggings und Glitzerschuh: Wie ein Wirbelwind und völlig losgelöst gibt sie eine Tanzeinlage zum Besten.

Alle können mitmachen

„Vom Echo bin ich sehr überrascht“, sagt Stephan Krüger und zeigt seinen Kalender: Der ganze Nachmittag ist bereits ausgebucht und auch für die nächsten Tage und Wochen haben sich schon Musiker an der Haltestelle angemeldet: Vom Solisten bis zum Musikschul-Ensemble, von der Rockband bis zum Gospelchor -- mitmachen kann jeder so oft er will. Einzig das Essener Publikum reagiert zögerlich. „Die Menschen müssen sich erst noch darauf einstellen, dass es hier unten Musik gibt“, zeigt sich Krüger zuversichtlich, dass sein Experiment gelingt.

Zurecht: Schon beim nächsten Auftritt wird es voller. Mit Musicalhits und klassischen Liedern treffen die Musiker der Musikschule Thomas Melcher den Nerv des Publikums. Und als zum Schluss der Essener Bürgerschaftschor seine Stimmen erhebt, singen viele mit. Unter ihnen ist auch Claudia Kunze: „Wenn es nach mir ginge, dann würde ich mir Musik in allen U-Bahnhöfen der Stadt wünschen“, sagt die 34-Jährige.

Tatsächlich hat Stephan Krüger auch schon darüber nachgedacht: „Wenn das hier angenommen wird, dann möchte ich auf jeden Fall zwei neue musikalische Haltestellen in der Rathausgalerie und am Berliner Platz eröffnen.“

ANZEIGE

LESEN SIE AUCH

MEISTGELESEN

ANZEIGE

Facebook